

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 48 (1975)
Heft: 4

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

taire qui rejoint sa troupe à la fin du congé. Il serait non seulement déraisonnable, mais aussi criminel, d'accroître encore sa fatigue en ne profitant pas du congé dormir. Le congé est réservé au repos et aux loisirs.

Pour éviter les accidents dus au surmenage, la Commission militaire pour la prévention des accidents recommande aux conducteurs de s'abstenir de conduire eux-même leur véhicule pendant le congé, à l'aller et au retour. Il vaut mieux confier le volant à son épouse ou à une personne de ses connaissances. Il est possible, en outre, d'utiliser pendant le congé les moyens de transport publics.

Schweizer Armee

Ausdauerprüfungen an Rekruten- aushebungen aus medizinischer Sicht

Auszug aus der Stellungnahme von Dr. med. Hans Howald, Chef des Forschungsinstituts der Eidg Turn- und Sportschule, Magglingen.

«Als Folge des allgemeinen Bewegungsmangels verschlechtert sich das Dauerleistungsvermögen zusehends, was — neben anderen Faktoren — auch für die Zunahme von Herz-Kreislaufkrankheiten verantwortlich ist. Deshalb sind alle Bestrebungen zu begrüssen, die den Einzelnen mit seinem vorhandenen oder eben nicht vorhandenen Dauerleistungsvermögen vertraut machen und ihm so möglicherweise einen Ansporn für ein regelmässigeres Training geben.

Das menschliche Dauerleistungsvermögen kann nur durch eine echte Dauerleistungsprüfung ermittelt werden. Der 12-Minuten-Lauf kommt den Wünschen der Praxis nach einer kurzen Prüfung so weit als möglich entgegen. Umfangreiche sportphysiologische Untersuchungen in mehreren Ländern und am Forschungsinstitut der ETS zeigten, dass sich der 12-Minuten-Lauf für eine einfache, aber aussagekräftige Prüfung des menschlichen Dauerleistungsvermögens, das sonst nur mit sehr aufwendigen Labormethoden erfasst werden kann, am besten eignet. Aus biologischen Ueberlegungen ist es sehr wichtig, dass von jedem Probanden eine Leistung von gleicher zeitlicher Dauer verlangt wird. Der 12-Minuten-Lauf soll keineswegs über die Konstitution des Stellungspflichtigen, sondern über dessen aktuelles Dauerleistungsvermögen Auskunft geben. Das Dauerleistungsvermögen ist praktisch allein vom Trainingsstand abhängig, der aber eine sehr wichtige Voraussetzung für den Militärdienst bedeutet. Es kann unter optimalen Bedingungen, d. h. im Sporttenue, auf eine Aschenbahn überprüft werden und besitzt dennoch Aussagekraft hinsichtlich der Beanspruchbarkeit durch Dauerbelastung im Militärdienst: der Guttrainierte wird eben diese Dauer-

belastung auch leichter tolerieren als der Untrainierte. Da die Leistung im 12-Minuten-Lauf nicht in Bruchteilen von Metern gemessen wird, ist es für das Resultat nicht ausschlaggebend, ob dieser auf einer Gras-, Aschen- oder Kunststoffbahn durchgeführt wird. Die langjährige Erfahrung auf dem Gebiet der Leistungsprüfungen im Sport und speziell in der Kardiologie zeigt, dass Dauerbelastungen in gesundheitlicher Beziehung viel weniger gefährlich sind als kurzfristige Maximalbelastungen. In diesem Sinne kann ein 12-Minuten-Lauf jedem gesunden Menschen zugemutet werden, und er wird ihn auch durchstehen, wenn auch mit einer sehr unterschiedlichen Leistung, je nach Trainingsstand. Sofern der Proband zu Beginn oder im Verlauf des Laufs ein zu hohes, seinem Trainingsstand nicht angepasstes Lauftempo einschlägt, wird er unweigerlich gezwungen, dieses zu reduzieren oder allenfalls sogar vorübergehend zu marschieren. Die Gefahr der Ueberbelastung ist sehr klein. Sogar Männer mit weit über 80 Jahren haben einen 12-Minuten-Lauf ohne jegliche Komplikation absolviert. Selbstverständlich sind Risikofälle mit Verdacht auf angeborene oder erworbenen Störungen auf dem Gebiet des Atmungs- oder Herz-Kreislaufsystems vor der Absolvierung des 12-Minuten-Laufs zunächst durch die Aerzte zu beurteilen, wie dies auch klar aus den erteilten Weisungen des Chefarztes der Aushebung hervorgeht.»

Zwischenentscheide für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges

Der Bundesrat hat gestützt auf einen Antrag des Eidg. Militärdepartementes von einem Bericht des Koordinationsausschusses für Militärflugzeuge (Generalstabschef, Rüstungschef, Kommandant der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen) Kenntnis genommen und verschiedene Zwischenentscheide im Zusammenhang mit der Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges getroffen. Danach sind die Beschaffungsarbeiten weiterhin auf das amerikanische Flugzeug vom Typ Tiger II zu konzentrieren und auf Mitte 1975 eine Beschaffungsbotschaft vorzubereiten.

Die für die Verstärkung der Luftkriegsmittel 1975—1979 vorgesehenen finanziellen Mittel sollen dazu verwendet werden, um in einem ersten Schritt vier Flugzeugstaffeln zu beschaffen und in einem zweiten Schritt die Feuerleitung der Kanonenfliegerabwehr zu modernisieren sowie ein Flaklenkwaffensystem zu beschaffen.

Da das Flugzeug aus dem Ausland bezogen wird, soll grosses Gewicht auf entsprechende amerikanische Kompensationsaufträge zugunsten der Schweizer Industrie gelegt werden. Ob in Endmontage des Flugzeuges in der Schweiz in Frage kommen kann, wird noch geprüft. Ebenso ist die Lage am Flugzeugmarkt weiter im Auge zu behalten. PI

Jungmitglieder-Spalte

Radio (Lexikon 1897)

Unter Radio lese ich die folgenden vier Worte:

Radiolareien
Radiolith
Radiometer
Radiophonie

Ein sehr wirksames und einfaches Radiophon erhält man, wenn man ein mit Russ überzogenes, biegsames Glimmerplättchen in ein Probierröhrchen einschiebt und die Strahlen so auf die Russ-Schicht fallen lässt, dass sie zuerst die gegenüberliegende durchsichtige Wand des Gläschens passieren. Das offene Ende des Röhrchens wird durch einen Kautschuk-Schlauch mit einem Hörrohr verbunden; bei Anwendung von Drummonschem Licht hört man auf diese Weise die radiophonischen Töne bis auf eine Entfernung von 1 bis 2 m von der Mündung des Hörrohrs.

Das stellt nur einen Ausschnitt der technischen Abhandlung dar aus dem Lexikon von 1897.

Heute sind 36 Ausdrücke mit Radio angeführt mit Formeln und Zeichen der letzten Entwicklungen. Unter Radiophonie lesen wir nur einen kurzen Satz; Radiophonie ist die Uebermittlung des Tones mit Hilfe elektromagnetischer Wellen. Was die 36 Ausdrücke über Radio sagen wollen, könnt ihr erfahren durch die Literatur. Es könnte gut zu einer Berufswahl helfen. Wisst ihr übrigens, dass ein Knochen des menschlichen Skelettes Radio heisst? Welcher? Sendet die Antwort an D. Bandinelli, via Fossato 1, 6512 Giubiasco.

Rüstungsprogramm 1975

Der Bundesrat hat eine Botschaft über die Beschaffung von Kriegsmaterial und über die Gewährung von Zusatzkrediten genehmigt. Für das Rüstungsprogramm 1975 wird ein Gesamtkredit von 508 Mio Franken, für die teuerungsbedingten Zusatzkredite ein solcher von 14,2 Millionen Franken nachgesucht.

Das Rüstungsprogramm 1975 bezweckt namentlich die Modernisierung und Verstärkung der Kampfkraft der mechanisierten Verbände, durch Beschaffung von weiteren 110 Schweizer Panzern 68 mit Begleitfahrzeugen und Munition (447 Mio Fr.) sowie die Modernisierung und Verstärkung der Kampfkraft der terrestrischen Fliegerabwehr durch Ausrüstung der 20 mm Fliegerabwehrkanonen mit dem neuen Fliegerabwehrvisier 75 (18 Mio Franken). Für die Verbesserung der persönlichen Ausrüstung des Wehrmannes durch einen neuen Stahlhelm sind im Rüstungsprogramm 43 Mio Franken zur Einleitung der Grossbeschaffung vorgesehen. PI